

man die Veränderungen im Handel, Gewerbe, der Schifffahrt und Fischerei der Freien Stadt ersehen, die von der Weltwirtschaft, aber auch von der Konkurrenz des Nachbarhafens Gdingen (Gdynia) beeinflusst wurden. Im Schlußkapitel stehen die durch den Beginn des Zweiten Weltkrieges und den Anschluß Danzigs an das Dritte Reich bedingten negativen Faktoren für die Wirtschaft im Mittelpunkt. Angesichts der hier sichtbaren Forschungslücken wäre eine genauere Untersuchung dieser Zeit sinnvoll.

Stefan Hartmann

*Bernhard Fisch: Nemmersdorf, Oktober 1944. Was in Ostpreußen tatsächlich geschah. Mit einem Nachwort von Ralph Giordano und einem Vorwort von Wolfgang Wünsche. (Weiße Reihe.) Verlag edition ost. Berlin 1997. 192 S., zahlr. Abb. i. T. — Wenn der neuerdings mit dem Ring „Humanitas“ geehrte amerikanische Historiker Alfred de Zayas in seiner Dankesrede deutsche Forscher aufforderte, mehr über Tabuthemen zu forschen, so ist dazu anzumerken, daß dies bereits in großem Umfang geschieht. Ein hervorragendes Beispiel dafür bieten die Arbeiten von Bernhard Fisch, u. a. sein Aufsatz „Ubej! Töte! Zur Rolle von Ilja Ehrenburgs Flugblättern in den Jahren 1944/45“ (in: Geschichte – Erziehung – Politik 8 [1997], S. 22–27). In dem vorliegenden Recherchebericht unternimmt F. den Versuch, die Ereignisse im ostpreußischen Dorf Nemmersdorf, das zum Synonym für Kriegsverbrechen und das Vorgehen der Roten Armee gegen deutsche Zivilbevölkerung im Zweiten Weltkrieg geworden ist, zu rekonstruieren. Das Ergebnis dieser minuziösen, sich u. a. auf Aussagen von Überlebenden stützenden Nachforschungen stellt die Ereignisse in einem neuen Licht dar. Es legt vor allem den Schluß nahe, daß scheinbar historisch belegte Tatsachen – wie die Verbrechen in Nemmersdorf – von Goebbels für die Stärkung der Heimatfront propagandistisch aufbereitet wurden. Die Arbeit überzeugt durch eine kritische Überprüfung des Quellenmaterials und dessen Analyse – im ganzen eine empfehlenswerte Lektüre sowohl für professionelle Historiker als auch für interessierte Laien.* Eligiusz Janus

*Emma Kirstein: „Aus schwerer Zeit“. Tagebuch – Ostpreußen 1945. Mit einer Einführung von Hans Rothe. Verlag Kulturstiftung der Deutschen Vertriebenen. 3. Aufl. Bonn 1997. 105 S., 11 Abb., 6 Ktn. u. Skizzen — Die Wende von 1989/90 hat es ermöglicht, daß das Tagebuch von Emma Kirstein aus Thomasfelde/Glowken (Główka), Kr. Goldap, die nach Flucht und Vertreibung in Mecklenburg ansässig geworden war und dort 1980 verstorben ist, von deren Tochter einem interessierten Kreis zur Veröffentlichung überlassen wurde. Über die Ereignisse in Ostpreußen 1945/46 liegen zwar zahlreiche Erlebnisberichte vor, deren wichtigste Edition die von Theodor Schieder schon 1954 besorgte „Dokumentation der Vertreibung“ ist. Handelt es sich dabei aber um Erlebnisberichte, die zumeist nach den Ereignissen aufgezeichnet wurden, so ist das Tagebuch der Emma Kirstein in der behandelten Zeit „tagtäglich, vom 30. Januar 1945 bis zum 3. Januar 1946“ aufgezeichnet worden (S. 9). Es ist also in ganz anderer Weise als die vorgenannten Berichte als authentisches Zeugnis aus einer „schweren Zeit“ anzusehen, in der kaum jemand die Kraft und Gelegenheit hatte, ein Tagebuch zu führen. Es zeigt sich, daß auch über fünf Jahrzehnte nach den Ereignissen bemerkenswerte neue, unseren Kenntnisstand bereichernde Quellen entdeckt und der Forschung zugänglich gemacht werden können. Besondere Aufmerksamkeit darf die umfangreiche Einführung (S. 9–38) beanspruchen, in der der Bonner Slavist Hans Rothe die Quelle vorstellt, ausführlich über die Vf.in und ihren Erlebnis- und Beobachtungshorizont sowie über die Ereignisse und ihre Spiegelung in der Quelle spricht. Rotheres Reflexionen geben den historisch gründlich gebildeten Literaturwissenschaftler zu erkennen, der das Tagebuch in ganz anderer Weise zum Sprechen bringen und unsere Erkenntnismöglichkeiten dadurch vertiefen kann, als es aus bloß historischer Sicht möglich wäre. Daß es in nur zwei Jahren zu drei Auflagen kommen konnte, zeigt das anhaltende Interesse einer breiteren Öffentlichkeit.*

Peter Wörster